

digitale_kultur

Weltverhältnisse im Wandel

18. – 19.02.2019

Raum 4 und 5 in Gebäude 2 (KSW)

Um Anmeldung unter
christoph.duechting@fernuni-hagen.de
wird bis zum 10.02.2019 gebeten.



Foto: Exhibition view of MORI Building DIGITAL ART MUSEUM: teamLab Borderless, 2018, Odaiba, Tokyo
© teamLab, teamLab is represented by Pace Gallery



digitale_kultur
*Weltverhältnisse
im Wandel*

Weitere Informationen

<http://e.feu.de/digitalekultur>

Kontakt

FernUniversität in Hagen
Institut für Philosophie
Universitätsstraße 33
58097 Hagen



Tagung

digitale_kultur

Weltverhältnisse im Wandel

18. – 19.02.2019

Raum 4 und 5 in Gebäude 2 (KSW)

digitale_kultur

Weltverhältnisse im Wandel

18. – 19.02.2019

Die Kulturen und die Gesellschaften der Gegenwart haben ihr digitales Zeitalter betreten. Den damit einhergehenden Wandel, haben sie eben erst zu begreifen begonnen. Mit dem Ausdruck „digitale Kultur“ wird dabei die Beobachtung verbunden, dass diese technologiegetriebenen Innovationen weitreichende Konsequenzen haben. Solche Konsequenzen betreffen die Subjekte auch dort, wo sie nicht (direkt) mit technischen Artefakten umgehen, weil es sich um einen Wandel der *Kultur* selbst handelt. Dabei sind Ausmaß, Dramatik und Reichweite des Umbruchs noch nicht transparent. Hier können Kultur- und Sozialwissenschaften gemeinsam mit der Informatik dazu beitragen, lesbar und handhabbar zu machen, was erst in Ansätzen erkennbar ist. Sie sind daher gefordert, den Wandel, den die digitalen Kulturen und Gesellschaften mit sich bringen, zu sichten, zu reflektieren, wissenschaftlich zu erschließen und kritisch zu begleiten. Als Wissenschaften sind sie jedoch selbst jenem Wandel unterworfen und ihre Gegenstände und Methoden verändern sich. Dies wird unter den Begriff der *digital humanities* gefasst.

Als Auftaktveranstaltung des Forschungsschwerpunktes *digitale_kultur* an der FernUniversität in Hagen, will die Tagung der Frage nach der spezifischen Differenz des „Digitalen“ nachgehen. Interdisziplinär und vor allem kritisch hinterfragend sollen verschiedene Themenfelder des Wandels in den Blick genommen werden. Zentral sind der Wandel der Selbstnarrative durch Automatisierung, die methodischen Veränderungen und deren Konsequenzen in den Wissenschaften selbst sowie das Verhältnis zwischen Mensch und Technik und dessen Konsequenzen für die Normativität.

Um den regen und kritischen Austausch zu befördern, wird jeder Vortrag von einer Respondenz aus einer anderen Fachdisziplin begleitet und anschließend in eine 20-minütige Diskussion überleitet.

Programm:

Montag, 18. Februar 2019

12:00 – 12:30 Uhr

Begrüßung

durch den Dekan Jürgen Nagel und Einführung

12:30 – 13:30 Uhr

Jutta Weber

„Probably Approximately Correct“.

Epistemologische Grundlagen und soziotechnische Dimensionen der Künstlichen Intelligenz

Respondenz: Claudia de Witt

13:30 – 14:30 Uhr

Mittagspause

14:30 – 15:30 Uhr

Marcus Burkhardt

In Gesellschaft mit lernenden Maschinen

Respondenz: Kurt Röttgers

15:30 – 15:45 Uhr

Kaffeepause

15:45 – 16:45 Uhr

Herbert Hrachovec

Onomato-poetik. Namen im digitalen Neuland

Respondenz: Frank Hillebrandt

16:45 – 17:00 Uhr

Grußwort der Rektorin

Prof.in Dr. Ada Pellert

17:00 – 18.30 Uhr

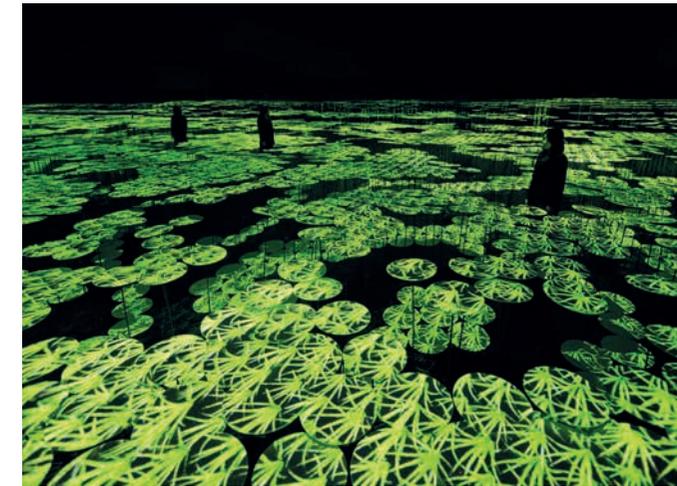
Kathrin Passig

Änderungen sind nicht synchronisiert.

Die Gegenwart des Schreibens

Anschließend

Büffet



Dienstag, 19. Februar 2019

9:30 – 10:30 Uhr

Stefan Rieger

Virtual Humanities

Respondenz: Friedrich Steimann

10:30 – 11:00 Uhr

Kaffeepause

11:00 – 12:00 Uhr

Johannes Pause und Niels-Oliver Walkowski

Basteln mit Bildern.

Drei methodische Skalen der Filmanalyse

Respondenz: Arthur Schlegelmilch

12:00 – 13:30 Uhr

Mittagspause

13:30 – 14:30 Uhr

Gerben Zaagsma

Der hybride Historiker.

Geschichtsforschung im digitalen Zeitalter

Respondenz: Irina Gradinari

14:30 – 15:00 Uhr

Resümees